



Grenzerfahrungen eines Gründers

Im Mai 1926 legte Anton Leyrer die Baumeisterprüfung ab und erhielt am 13. September seinen Gewerbeschein. Noch im selben Jahr erwarb er ein Betriebsgebäude, eine ehemalige Wagenremise des k.u.k. Barackenlagers aus dem Ersten Weltkrieg, das nun als Unternehmenssitz diente.



Gründung eines neuen Unternehmens

1939 gründete Anton Leyrer gemeinsam mit Ing. Alois Haunzwickl das Straßenbauunternehmen Leyrer und Haunzwickl.



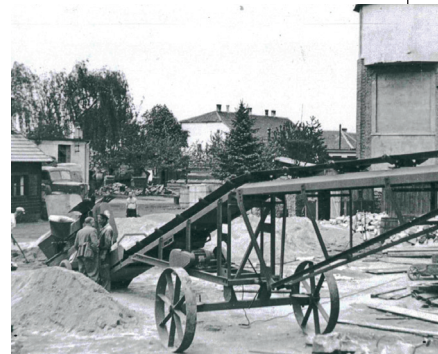
Lehrjahre eines Visionärs

Im September 1947 begann der 16-jährige Franz Graf als Gehilfe im Betrieb von Anton Leyrer zu arbeiten.



Ein Baustein des Wiederaufbaus

Für eines der bedeutendsten Bauvorhaben der jungen Firma, dem Neubau einer Produktionshalle für die Firma Bobbin in Gmünd, wurde in den technischen Fortschritt investiert. Dafür wurden 1961 u.a. Zwangsmischer und eine Heißmischanlage erworben.



1973 erfolgte der Bau eines Fertigbetonwerks – das erste im Waldviertel.



Zukunftsprojekte für die Region

Um dem Preisdruck lokaler Lieferanten zu entgehen, initiierte Franz Graf den Import von Sand aus der damaligen Tschechoslowakei. Es entstand eine langjährige Partnerschaft.

Bedeutender Wendepunkt

Der Neubau des Krankenhauses Gmünd von 1979 - 1984 und die Abwicklung dieses anspruchsvollen Großprojektes stärkten die Position von Leyrer + Graf als regionaler Leitbetrieb. Ein positives Zeichen...



Expansionskurs

Ein neuer Standort in Wien 1988 bedeutete einen großen Schritt in der Erschließung neuer Kunden. Und auch die erste Tochtergesellschaft im Ausland, Bohemia-Constructiva Graf spol s.r.o., wurde 1991 gegründet.

Am Weg zum Lebenstraum

Stefan Graf hatte von Kindesbeinen an die Vision, Baumeister zu werden.



1991 begann er an der Technischen Universität Bauingenieurwesen zu studieren, die Faszination der Konstruktion ergriff ihn.

Perfekte Landung

2004 erhielt Leyrer + Graf den Auftrag für das bis dahin größte Tiefbauprojekt des Unternehmens am Flughafen Wien-Schwechat. Die gelungene Umsetzung war schließlich Anstoß für die Gründung einer Betriebsstätte in Schwechat.



Neue Generation

Stefan Graf entschied sich zunächst für einen eigenen beruflichen Weg, der ihn vom Familienunternehmen wegführte. Dieser Lebensabschnitt prägte seine Entwicklung maßgeblich und stärkte ihn in seiner unternehmerischen Persönlichkeit. Im Jahr 2010 kehrte er zu Leyrer + Graf zurück. 2013 übernahm er die Geschäftsführung und hob das Unternehmen auf eine neue Entwicklungsstufe.



Joint Venture mit Potential

Im November 2013 wurde ein Joint Venture mit der Trauner Firma Ploier + Hörmann, einem Spezialisten für die Errichtung von Versorgungsnetzen, gegründet.



Mehr als ein Bauunternehmen

Neben dem bisher größten Hochbau-Projekt „Bel & Main Vienna“, großen Investitionen in eigene Firmenstandorte sowie einem Weltmeistertitel im Betonbau, wurde eine imposante Holzschleife für die Expo 2025 in Japan gefertigt, um nur einige der jüngsten Highlights herauszugreifen.



1926

1936

1946

1956

1966

1976

1986

1996

2006

2016

2026



Neue Grenzen – Neue Perspektiven

Mit 18 Maurern und 9 Zimmerern begann Anton Leyrer seine ersten Aufträge zu verwirklichen, wie den Bau eines Arbeiterkonsums und private Wohnhäuser, was auf die rege Bautätigkeit und den steigenden Wohnraumbedarf der Region hinweist.



Bauen zu Kriegszeiten

Für die Versorgung der Wehrmacht spielte die Produktion von haltbaren Kartoffelprodukten eine zentrale Rolle und so wurde ab 1941 das Werk der Landwirtschaftlichen Kartoffelverwertung AG gebaut.



Der Dom des Waldviertels

1950 erhielt die Firma Leyrer den Zuschlag für die Errichtung der Herz-Jesu-Kirche in Gmünd. Ein Meilenstein für die berufliche Entwicklung von Franz Graf, der 1954 mit nur 23 Jahren der jüngste Baumeister Niederösterreichs wurde.

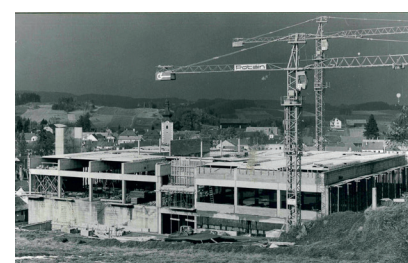


Eine neue Firma

1958 wurde Franz Graf Geschäftspartner und die „Bauunternehmung Hoch- und Tiefbau Dipl.-Ing. A. Leyrer und Baumeister F. Graf“ wurde gegründet.



Nach dem Tod von Anton Leyrer 1964, übernahm Franz Graf das Bauunternehmen und behielt aus Respekt und Dankbarkeit den Namen Leyrer im Firmennamen „Leyrer + Graf“.



Leyrer + Graf macht Schule

Der Bau des Gmünder Gymnasiums ab 1966 sowie des Schulzentrums ab 1975 ermöglichte die Etablierung von Leyrer + Graf als führendes Bauunternehmen in der Region.



Von der Krise zur Expansion

Der Erwerb einer Asphalt-Heißmischanlage in Schrems 1978 war eine wichtige Investition im Tiefbau.



Mit der Übernahme der Firma Traschler 1983 baute Leyrer + Graf einen neuen Standort in Horn auf.



Graf-Holztechnik in Horn

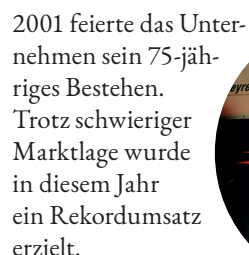
1993 erfolgte die Betriebsgründung der Tochtergesellschaft „Graf-Holztechnik GmbH“. Das Produktionswerk in Horn wurde mit modernster CAD- und CNC-Technologie ausgestattet.



Mit dem Bau der Arena Nova im Jahr 1995 in Wiener Neustadt stellte die Graf-Holztechnik von Beginn an ihre Innovationskraft eindrucksvoll unter Beweis.

Strategisch ins neue Millennium

Mit dem Wachstum wurde auch eine gezielte, strategische Ausrichtung im Management notwendig. Die Etablierung neuer Organisationsmodelle und das Denken in neuen Größenordnungen manifestierte sich auch in einer neuen Dimension – in der Abwicklung von Generalunternehmer-Aufträgen.



2001 feierte das Unternehmen sein 75-jähriges Bestehen. Trotz schwieriger Marktlage wurde in diesem Jahr ein Rekordumsatz erzielt.

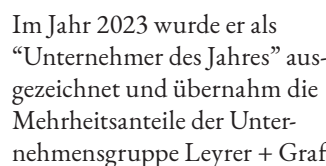


Neue Maßstäbe

Großprojekte wie das „Sole Felsen Bad“ in Gerasdorf oder die knapp 11 km lange Umfahrung Zwetl trugen zu einem enormen Wachstum bei.

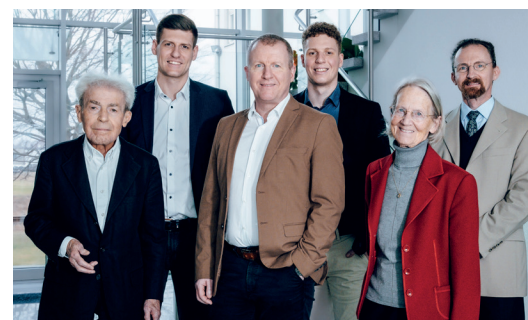
Taktgeber der Branche

Stefan Graf setzte neue Maßstäbe in der strategischen Unternehmensentwicklung und er führte Leyrer + Graf mit modernen Managementmethoden zu einem innovativen und zukunftsorientierten Baukonzern.



Im Jahr 2023 wurde er als „Unternehmer des Jahres“ ausgezeichnet und übernahm die Mehrheitsanteile der Unternehmensgruppe Leyrer + Graf.

2026 feiert der Familienkonzern seine 100-jährige Erfolgsgeschichte.



UNSER JAHR 100
Gestern. Heute. Morgen.